

# Birkenbringhausen in Feierlaune

## Frühlings- und Heimatfest ein Erfolg: Drei Tage volles Festzelt

VON FRANK SEUMER

**Birkenbringhausen** – Zwei Jahre geplant, vor vier Wochen spontan entschieden, und nun einen Volltreffer gelandet: Der TSV und der Jugendclub Die Rätze feierten in Birkenbringhausen am Wochenende ihre runden Geburtstage mit einem Frühlingsfest. Die Veranstalter freuten sich von Freitag bis Sonntag über ein volles Festzelt, alle Tickets waren ausverkauft und die Band Donau-Power heizte kräftig ein.

Mit einem tagesaktuellen Corona-Test füllten laut Veranstalter am Freitag- und Samstagabend jeweils mehr als 700 Gäste das Festzelt und feierten bis in die Morgenstunden. Die Vereine verzichteten auf einen offiziellen Festakt zum 110-jährigen Bestehen des TSV und 30-jährigen Bestehen des Jugendclubs.

Schon am Donnerstag zur After-Work-Party kamen rund 100 Birkenbringhäuser und bejubelten vor der Leinwand den Europa-League-Finaleinzug der Fußballer von Eintracht Frankfurt. Am Freitagabend nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal legte DJ Alex Hoff beim Diskoabend die Musik auf. Am Samstagabend marschieren die Mitglieder von Jugendclub, TSV, Feuerwehr, Schützenverein, Heimatverein, Mopedclub Die Kolbenquäler und der Ernsthäuser Burschenschaft gemeinsam zum Festzelt. Die ungarische Band Donau-Power machte ihrem



**Der Frauenstammtisch** 1. FC Eierlikörchen schenkte an die Passanten beim Frühlingsfest in Birkenbringhausen Likör aus. FOTOS: FRANK SEUMER



**Einen Abschleppdienst** der besonderen Art bot dieser Nachwuchs-Fahrer mit seinem Gefährt.



**CO<sub>2</sub>-freier Transport.** Der Stammtisch „Bolzplatzlegenden“ mit der Schubkarre.

Ruf als Partyband alle Ehre. Nach dem Frühschoppen am Sonntag sorgte der traditionelle Jux-Umzug durch die Dorfstraßen für viel Heiter-

keit. Der Jugendclub zelebrierte auf einem Wagen die Love-Parade. Auch das Birkenbringhäuser Maskottchen, der Ratz, war dabei. Die

Stammtischfrauen schenkten als 1. FC Eierlikörchen in kleinen Bechern Likör aus. Auch die „Bolzplatzlegenden“ mit dem CO<sub>2</sub>-freien

Umzug in der Schubkarre oder Renate Paul im Scooter sorgten für viel Heiterkeit bei den Zuschauern am Straßenrand.

## Noch Restkarten für den Auftritt von Frieda Braun

**Frankenberg** – Für die Kabarettabende des Kulturrings Frankenberg „Jetzt oder nie“ mit der schrulligen Sauerländerin Frieda Braun am Dienstag, 17. Mai, und Mittwoch, 18. Mai, jeweils ab 20 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr) in der Kulturhalle Frankenberg gibt es noch Restkarten. Darauf weist der Frankenger Kulturring hin.

Tickets sind im Vorverkauf wie immer bei Reservix, in der der HNA-Geschäftsstelle und der Buchhandlung Jakobi in Frankenberg erhältlich. Sie kosten 21, 25 und 28 Euro. Die bereits erworbenen Karten für den Dienstag be-



**Frieda Braun**  
Kabarettistin

halten ihre Gültigkeit für den Dienstag, die für den Mittwoch gekauften Karten gelten auch nur für Mittwoch.

Für das Museumskonzert mit dem mehrfach preisgekrönten Akkordeon-Virtuosen Alexandre Bytchkov unter dem Motto „Eine Interpretation der Extraklasse“ am Samstag, 14. Mai, ab 17 Uhr (Einlass 16.30 Uhr) gibt es ebenfalls noch einige Karten zum Preis von 15 Euro im Vorverkauf. Sie sind ausschließlich in der Buchhandlung Jakobi erhältlich. zve

FOTO: KARL-HERMANN VÖLKER

## Zuhörer mit Gitarrenmusik begeistert

**Frankenberg** – Den Abschluss der Veranstaltungen am Wochenende in Frankenberg lieferte der Stuttgarter Gitarrist Friedemann Wuttke bei seinem Konzert in der Liebfrauenkirche. Er präsentierte Werke des spanischen Gitarristen und Komponisten Fernando Sor, der auch als „Schubert der Gitarre“ bezeichnet wird, und des brasilianischen Musikers Heitor Villa-Lobos, der dem Impressionismus zuzurechnen und wohl der populärste und auch international bekannteste Interpret klassischer Musik seines Landes ist.

Friedemann Wuttke, der eine beeindruckende Ausbildung bei international bekannten Solisten vorzuweisen hat, begeisterte die Zuhörer mit seinem präzisen, konzentrierten Spiel, das die Liebe des Musikers für sein Instrument und die klassische Musik deutlich zum Ausdruck brachte. zmm



**Ein wahrer Künstler** an seinem Instrument: Der Gitarrist Friedemann Wuttke trat in der Liebfrauenkirche auf. FOTO: MARISE MONIAC

# Übernachten unter freiem Himmel

## In Lichtenfels sind die ersten Trekkingplätze des Kellerwald-Naturparks entstanden

VON MARIANNE DÄMMER

**Lichtenfels** – Die ersten Wanderer haben bereits gebucht: In Lichtenfels sind drei Trekkingplätze entstanden, alle entlang des Panorama-Wegs, der vor rund zwei Jahren als Premium-Wanderweg ausgezeichnet wurde. Es sind die ersten Trekkingplätze im Gebiet des Naturparks Kellerwald-Edersee, dem Lichtenfels seit 2019 angehört. Sie bieten naturliebenden Menschen nun Übernachtungsmöglichkeiten in der Natur – und das ganz legal. Idee und Konzept stammen von Naturpark-Geschäftsführerin Kristin Gampfer.

„Das Projekt wurde in Trägerschaft des Naturparks Kellerwald-Edersee beantragt und umgesetzt – in Kooperation mit der Stadt Lichtenfels“, erklärt Kristin Gampfer. Auch die Gemeinde Vöhl hat kooperiert, denn ein Trekkingplatz bei Fürstenberg ist auf der Lichtenfelser-Vöhl-Grenze entstanden.

Die drei Trekkingplätze sind entlang des 68 Kilometer langen Lichtenfelser Panoramaweges so gebaut worden, dass sie zwischen den Tagesetappen als Übernachtungsmöglichkeit gut erreichbar sind, erklärt Kristin Gampfer.

Es gibt jeweils Platz für mehrere Zelte und eine ökologische Komposttoilette. Eingelassene Steinplatten ermöglichen eine sichere Zubereitung eigener Speisen auf Gas- oder Spirituskochern, zwei der drei Trekkingplätze haben außerdem großzügig



**In Lichtenfels sind die ersten Trekkingplätze** im Gebiet des Naturparks Kellerwald-Edersee entstanden. Von links Naturpark-Geschäftsführerin Kristin Gampfer, der Lichtenfelser Bürgermeister Henning Scheele, Lisa Küpper von dem Kellerwaldverein und der Vöhlener Bürgermeister Karsten Kalhöfer. FOTO: MARIANNE DÄMMER

überdachte Sitzmöglichkeiten. „Bis auf die Schrauben wurde ausschließlich natürliches Material verbaut“, sagt Kristin Gampfer.

Die Zelte würden auf dem Waldboden dort aufgeschlagen, wo es plausibel sei. Die Standorte der Trekkingplätze wie auch der Code für das Schloss der Komposttoilette würden erst nach Abschluss der Buchung mitgeteilt. Saison ist von Ostern bis Oktober, Zielgruppe seien sportliche Wanderer, die es schaffen, Etappen von 20 bis 25 Kilometer zu gehen.

Damit die Plätze zu einem Erfolgsprojekt werden, sei es wichtig, sich an die Regeln zur Nutzung zu halten. Dazu

gehöre, kein Feuer zu machen und seinen Müll wieder mitzunehmen, das gelte insbesondere für Hygieneartikel und anderes Plastik.

Eine Übernachtung kostet 15 Euro pro Zwei-Personenzelt. Der Erlös werde zu 100

Prozent in die Instandhaltung der Plätze gesteckt, die vom Bauhof der Stadt sichergestellt werde, so Gampfer.

„Die Plätze sind in Abstimmung mit den Jagdgenossen und Jagdpächtern ausgesucht worden“, erklärt Bürgermeis-

## Finanziert aus dem Regionalbudget des Kellerwaldvereins

Finanziert wurde die Einrichtung der Trekkingplätze am Lichtenfelser Panoramaweg als Pilotprojekt im Naturpark Kellerwald-Edersee mithilfe des Regionalbudgets 2021, erklärt Lisa Küpper vom Verein Region Kellerwald-Edersee (Kellerwaldverein). Die Kosten lagen bei rund 17500 Euro, der Zuschuss bei knapp 14100 Euro – rund 80 Prozent der förderfähigen Bruttokosten. „90 Prozent dieser

Fördersumme stellten Bund und Land zur Verfügung, zehn Prozent hat die Stadt Lichtenfels aufgebracht.

Das Regionalbudget habe den Vorteil, dass es innovative Kleinstprojekte mit zusätzlichem Fördergeld unterstütze. Außerdem werde dieses Budget fast komplett über die jeweiligen Regionalmanagements – in diesem Fall den Kellerwaldverein – betreut. md